

Nr. 24/2022
vom 24. August 2022

Seite 1/2

Gender-Pay-Gap: Lohnungleichheit sinkt in der Pharma-Industrie dank gut bezahlter Jobs deutlich

- Lohnungleichheit nimmt in der Gesamtwirtschaft allmählich ab
- Gender-Pay-Gap in der Pharmabranche sinkt auf 12 Prozent
- Angleichung bei den Gehältern schafft Erwerbspotenziale

Berlin (vfa). Der Gender-Pay-Gap in der Pharma-Industrie sinkt deutlich. In den vergangenen 15 Jahren verminderte sich die Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern von gut 22 auf 12 Prozent. In der Gesamtwirtschaft ging sie von gut 20 auf 14,5 Prozent zurück. Einer der Gründe für den deutlicheren Rückgang in der Pharma-Branche ist, dass Frauen in dieser zunehmend hoch qualifizierte und gut bezahlte Tätigkeiten ausüben. Das ergab eine Analyse des vfa für die neueste Ausgabe des *MacroScope Pharma Policy Briefs*.

„Unter dem Strich zählt die Pharmaindustrie zu den Branchen mit den höchsten und am wenigsten diskriminierenden Löhnen“, sagt Dr. Claus Michelsen, Geschäftsführer Wirtschaftspolitik im vfa. Auch wenn es in der pharmazeutischen Industrie ein Gender-Pay-Gap gibt, sind die Löhne im Branchenvergleich in den meisten Fällen um einen zweistelligen Prozentwert höher und selbst bei den genannten Ausnahmen sind sie nur in einigen Leistungsgruppen (u.a. leitende Angestellte, Fachkräfte, ungelernte Kräfte) niedriger. Weibliche Führungskräfte erhalten nur in zwei Branchen im Durchschnitt höhere Löhne. Dies gilt ebenfalls für herausgehobene Fachkräfte.

Trotz der vergleichsweise positiven Ergebnisse besteht der Gender-Pay-Gap in der Pharma-Industrie genauso wie in der Gesamtwirtschaft fort und sollte dringend ausgeglichen werden. „Die

Rückfragen an:

Henrik Jeimke-Karge
Telefon 030 20604-205
h.jeimke-karge@vfa.de

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
www.vfa.de

Lohnungleichheit können wir uns nicht mehr lange leisten. Angesichts sinkender Ressourcen bei den Erwerbstätigen sollten wir die bestehenden Potenziale besser mobilisieren. Dazu zählen insbesondere Frauen“, erklärt Michelsen. „Da die Höhe der Entlohnung ein wichtiger Anreiz für die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit ist, sollten wir gleiche Löhne für gleiche Arbeit als selbstverständliches Prinzip weiter etablieren und leben.“

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 24/2022
vom 24. August 2022

Die gesamte Analyse lesen Sie hier: www.vfa.de/macroscope-gender-pay-gap

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 48 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiter. Mehr als 19.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma